Neuer Milizakteur betritt die Bühne

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1047565

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neuer Milizakteur betritt die Bühne

Die Mitgliedsverbände der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände (LKMD) treten neu als Verband Militärischer Gesellschaften Schweiz (VMG) bzw. Association des sociétés militaires suisses (ASM) auf. Mittels einer grundlegenden Neuausrichtung und Modernisierung sowie einer Totalrevision der Verbandsstatuten, soll ein neuer Akteur zugunsten des Schweizer Milizsystems entstehen.

Hptm Frederik Besse

«Der VMG versteht sich als eine wichtige Stimme der Miliz und bezweckt in erster Linie die proaktive Unterstützung der militärischen Verbände sowie Gesellschaften in den ausserdienstlichen Tätigkeiten.»

So lautet das Selbstverständnis des neuen Milizakteurs unter der Führung von Oberst i Gst Stefan Holenstein. Anlässlich der Präsidentenkonferenz am 19. November 2022 in Bern haben die Mitgliedsverbände den überarbeiteten Statuten einstimmig zugestimmt.

Der VMG, so die Statuten, vertritt umfassend die Interessen der Soldaten, Unteroffiziere, Offiziere sowie der Bürgerinnen und Bürger von militärischen Gesellschaften.

Er bezieht zudem klar und unmissverständlich Position in sicherheits- und armeepolitischen Fragen.

SOG unterstützt die VMG

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft ist in der VMG nicht mehr vertreten. Getrennte Wege werden die beiden Organisationen deswegen nicht gehen. Im Gegenteil:

Zusammen mit dem SSV, der VMG und der Allianz Sicherheit Schweiz setzt sich die SOG für eine starke Milizarmee ein.

VMG-Präsident Holenstein bedauert zwar den Austritt der SOG, sieht darin aber auch Chancen und Möglichkeiten insofern, als die beiden Organisationen ihre Kräfte für ihre Mitglieder noch besser bündeln und als jeweils voneinander unabhängige Stimmen sich jeweils gezielt für ihre Anliegen und Zielgruppen einsetzen können.

Kein Alleingang

Anlässlich der Präsidentenkonferenz stellte Oberst i Gst Holenstein klar, dass der VMG kein Alleingang anstrebt.

Die Anliegen der Miliz sollen im Verbund mit der Allianz Sicherheit Schweiz, der SOG und dem Schweizerischen Schützenverband (SSV) / Swissshooting vertreten werden.

Die sicherheits- und armeepolitische Deutungshoheit sowie den sicherheitspolitischen Dialog mit der Bevölkerung und den Zielgruppen sollen gemeinsam sichergestellt werden.

Laut VMG-Präsident Holenstein geht es darum, die Maxime des «Getrennt marschieren – vereint schlagen!» dies im Sinne des Ganzen und der Sache möglichst optimal umzusetzen.

Hierzu müsse jede Dachorganisation die ihr zugedachte Rolle konsequent und glaubwürdig wahrnehmen.

Im Zentrum stehen für den VMG sowohl eine glaubwürdige Milizarmee, als auch eine überzeugende Schweizer Sicherheitspolitik.

Die vier Ziele des VMG für 2023

Der VMG strebt für 2023 folgende vier Ziele an, wie Präsident Holenstein am darlegte:

1. Optimale Unterstützung der Mitgliedsverbände im Ausserdienstlichen.
2. Wachstum und Weiterentwicklung der Mitgliederstruktur.
3. Klare Positionierung in allen sicherheits- und armeepolitischen Fragen.
4. Ausbau der Kommunikation und Information (Social Media, Homepage etc.).

Der VMG steht wie erwähnt für die Basis, bis hinunter zum Soldat, weshalb die bisherige, traditionelle «LKMD-Sommerkonferenz» neu durch einen nationalen VMG-Miliztag im Sommer 2023 abgelöst wird.

Sicherheitspolitisch wird die Alimentierung von Armee und Zivilschutz die grösste Herausforderung in naher Zukunft bilden.

Daneben müssen innert weniger Jahre unter anderem 24 Hauptsysteme der Schweizer Armee, insbesondere bei den Bodentruppen, abgelöst und ersetzt werden. Schliesslich muss die Budgeterhöhung für die Armeeausgaben auf mindestens 1% des BIP sichergestellt werden. Hierfür wird sich der VMG mit aller Kraft einsetzen.

Bild: Mattias Nutt

VMG-Präsident Stefan Holenstein im Gespräch mit KKdt Thomas Süssli. Die VMG will sich 2023 klar positionieren in allen sicherheits- und armeepolitischen Fragen.